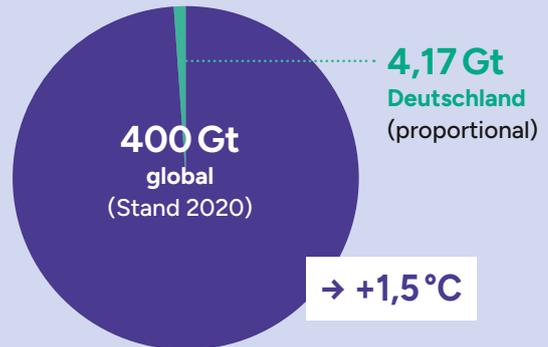


Ernsthafte Klimapolitik Now – Naturgesetze lassen sich nicht wegverhandeln

Endlich das Notwendige mit Mut durchsetzen. Jetzt – Nur das Mögliche zu tun, kommt für das Klima zu spät – Ziel: stabile Lebensgrundlagen auf unserem einzigen Planeten

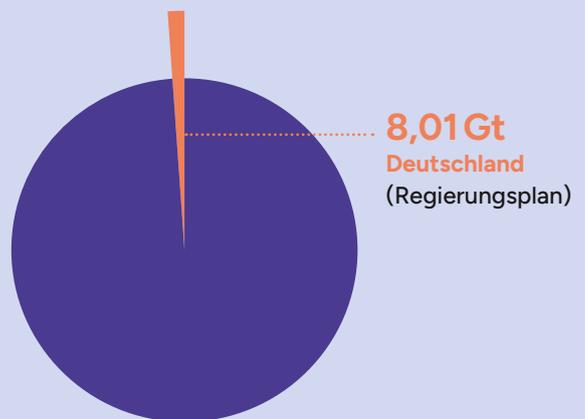
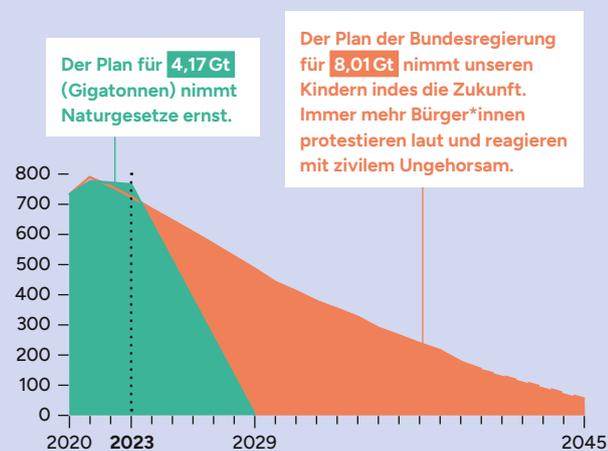
Das verbliebene CO₂-Budget

Um die Erderwärmung auf 1,5°C zu beschränken – ein Kippunkt in der aktuellen Debatte um Klimawandel –, bliebe der Welt ein Restbudget von rund 400 Gigatonnen (Bericht des Weltklimarats, IPCC 2021). Und Deutschland gemäß der Bevölkerung ein Restbestand von 4,17 Gt CO₂.



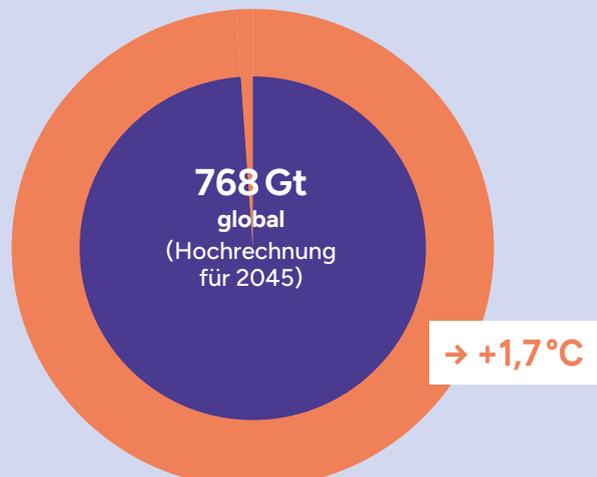
Der aktuelle Plan der Bundesregierung

Die Bundesregierung plant, bis 2045 klimaneutral zu sein. Das ergibt einen Ausstoß von 8,01 Gt CO₂ – das Doppelte des noch vorhandenen Budgets.



Die Hochrechnung: Wenn alle Staaten so schnell (oder langsam) handelten ...

... ergäbe das extrapoliert auf die Weltbevölkerung ein CO₂-Budget von 768 Gigatonnen CO₂. Der Erwärmung ließe sich so auf nur ca. 1,7°C begrenzen. (Wohlgemerkt: Die Projektionen rechnen mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % bis 67 %, diese 1,7°C nicht zu überschreiten.)



Die Folgen zeichnen sich jetzt schon ab

Extreme Werte und Naturkatastrophen nehmen zu und machen viele Teile des Planeten langfristig unbewohnbar



Harald Weber Hawedi – CC BY-SA 3.0 Unported



CIAT – CC BY-SA 2.0 Generic



Silar – CC BY-SA 4.0 International

Überschwemmungen

und schwere Flutkatastrophen zeigen in den letzten Jahren, dass auch Deutschland längst von der Klimakrise erfasst ist.

Dürren und Ernteausfälle

brachten 2018 weltweit 30 Mio Tonnen weniger Getreide, in Deutschland 6% Ernteverluste; in diesem Jahr stiegen die Preise für Getreideprodukte um mehr als 6%.

Hitzewellen

fürten Studien zufolge allein im Sommer 2003 zu 70.000 Todesfällen in ganz Europa. Dieser Rekordsommer wurde seither bereits viermal übertroffen.



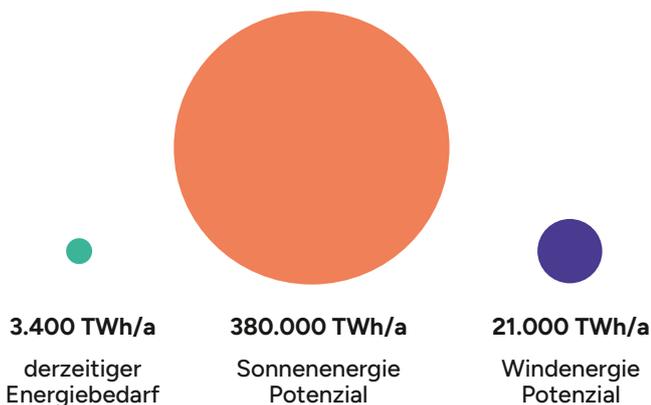
Die unzureichende Energiewende kommt uns teuer zu stehen

Treibhausgas-Emissionen verursachten 2019 Schäden in Höhe von mind. 156 Mrd. Euro nur in Deutschland. Allein das Hilfspaket nach der Flut im Ahrtal 2022 belief sich auf 30 Mrd. Euro. Von 1990 bis 2015 importierte Deutschland für 1,17 Billionen Euro Erdöl, Erdgas und Kohle. Obwohl wir genug eigene Energiequellen besitzen, deckten alternative Energien in den letzten 22 Jahren erst 20% des Bedarfs.

Deutschland braucht aktuell jährlich 3.400 TWh/a. Bei einer vollständiger Elektrifizierung läge der Bedarf zwischen 1.750 TWh und 2.500 TWh.

Sonnenergie: Auf der bundesweiten Gesamtfläche lassen sich im Mittel pro qm 1064 Kilowattstunden produzieren – insgesamt mehr als 380.000 TWh/a.

Dazu kommt die **Windenergie** mit einem Potenzial von 21.000 TWh/a.



Klima-Kippunkte kennen keinen Kompromiss

Werden Kippunkte im Klimasystem überschritten, setzen sie unumkehrbare Rückkopplungen in Gang – mit drastischen, unvorhersehbaren Konsequenzen. Schon eine Erwärmung von 1,5 Grad könnte fünf dieser Punkte kippen lassen.

Weltweite Klimagrößen und ihre Tipping Points – Temperaturanstieg in °C, in Relation zum vorindustriellen Zeitalter

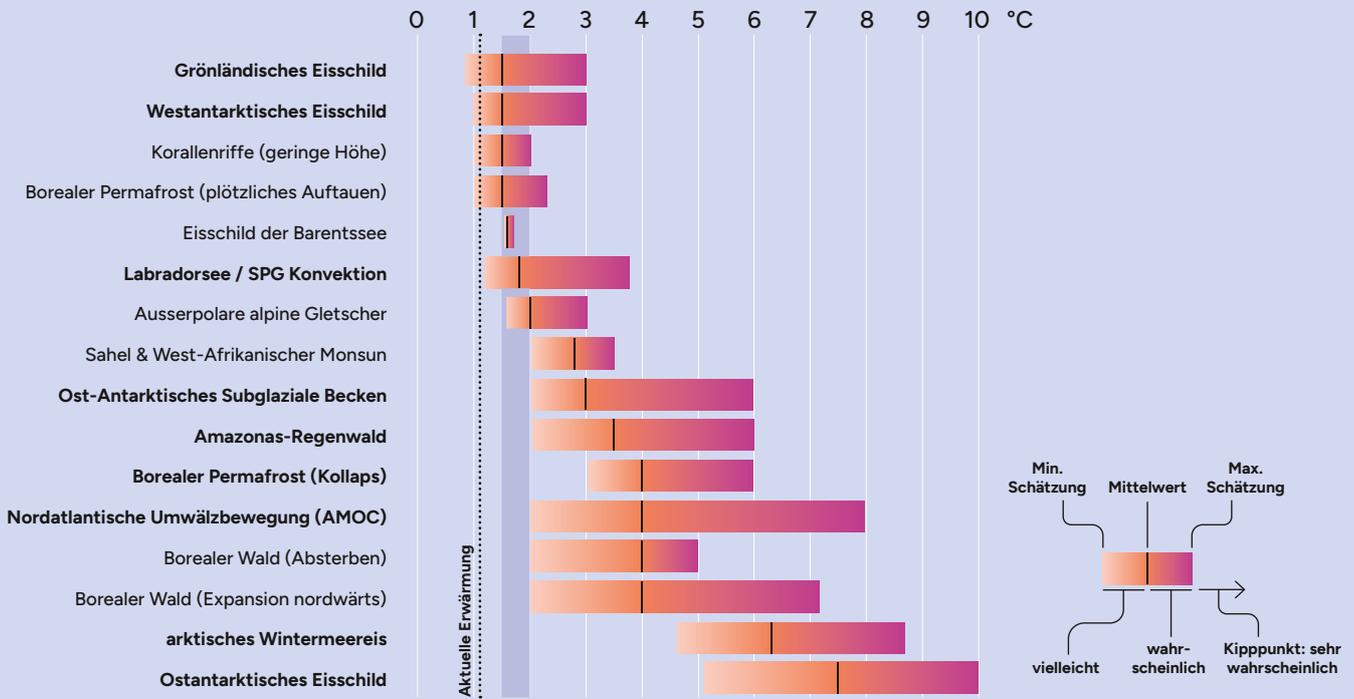
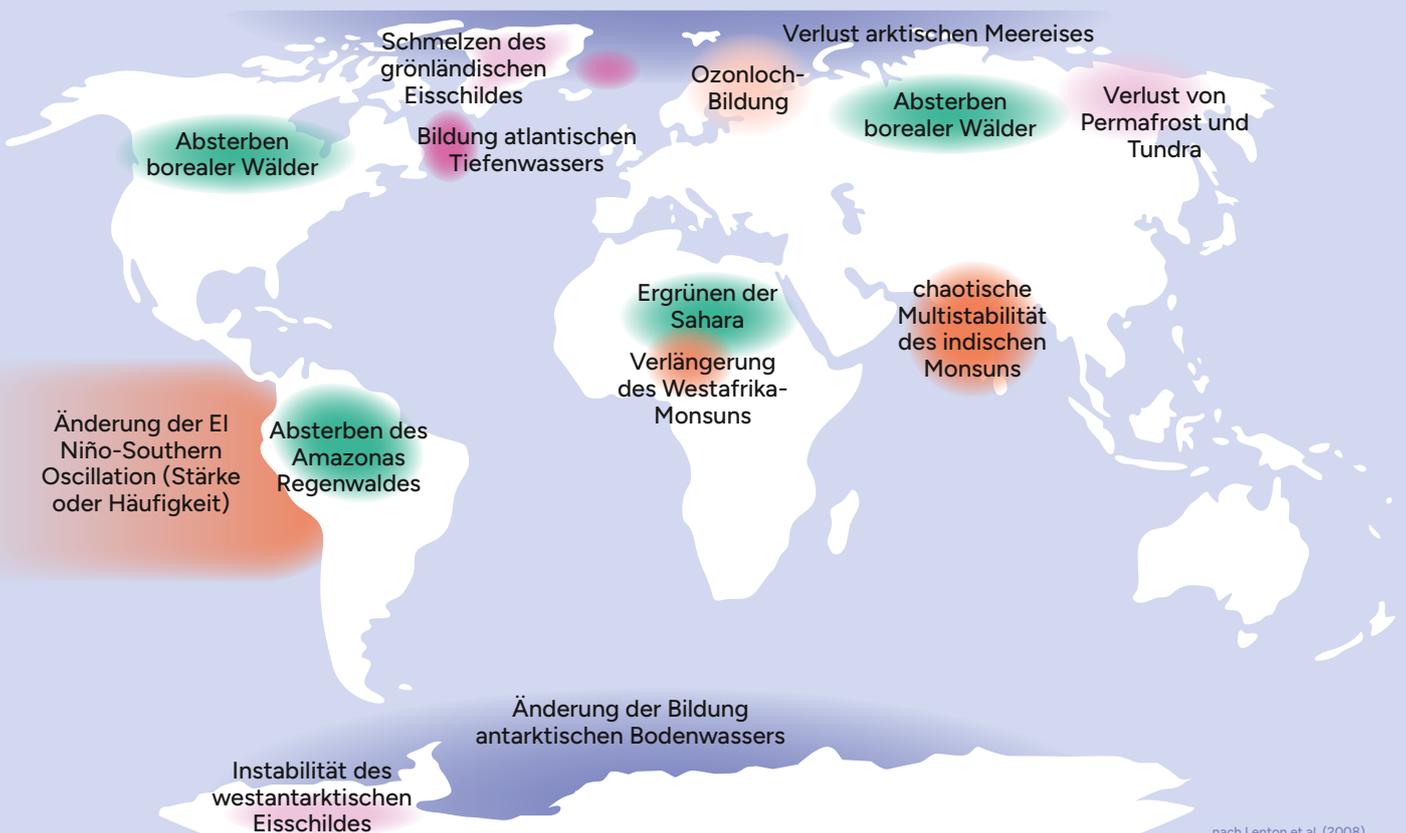


Abbildung basierend auf Armstrong McKay et al., Science (2022)

Kippelemente im Erdklima-System



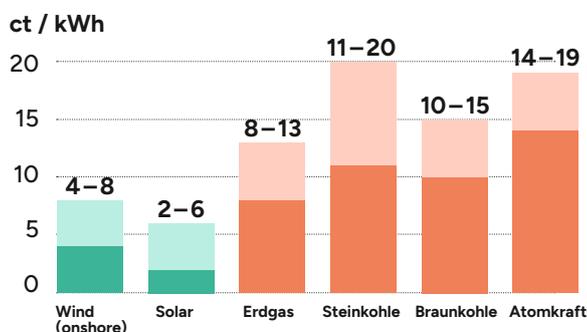
nach Lenton et al. (2008)

Die Lösung: 100 % erneuerbare Energien als Ziel für 2030

Im Mittelpunkt stehen wirkungsvolle Maßnahmen, die unsere Treibhausgas-Emissionen schnell und deutlich reduzieren helfen.

„Win-Win“: klimafreundlich ist billiger

Die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien ist klimafreundlich – und deutlich preiswerter.



Wegweisende Studien: 2030 ist möglich

Zahlreiche Studien zeigen, wie Deutschland bis 2030 zu 100 % auf erneuerbare Energien umstellt – und damit die 1,5°C-Kompatibilität erreichen kann.

ENERGYWATCHGROUP

Forschungsgruppe
SOLARSPEICHERSYSTEME

Wuppertal
Institut

runder tisch
ERNEUERBARE ENERGIEN

Gesellschaftliche Gesamtaufgabe: Köpfe und Herzen der Menschen gewinnen

- Verpflichtende Weiterbildungen einführen zu Erneuerbaren Energien in einschlägigen Berufssektoren, etwa für das Einbauen von modernen Wärmepumpen et al.
- Schulische Energie- und Klimabildung evaluieren: Tests wie bei PISA entwickeln und in Schulen regelmäßig einsetzen.

Maßnahmen für eine wirkungsvolle Klimapolitik

- Neuzulassung von **Verbrennermotoren** ab 2025 stoppen
- Jährliche Zubaumengen von Photovoltaik- und Windkraftanlagen **verdoppeln**
- Pauschale Abstandsregelungen und **Ausschreibungspflicht** abschaffen
- Wirksame Maßnahmen für die Halbierung des **Fleischkonsums**
- **IPSEI**: Innereuropäischen PV-Zellen- und Batterieproduktion zu IPSEI machen (Important Project of Common European Interest) – Auflegen eines Programms analog zum Inflation Reduction Act
- **Hürden abbauen**: Ausschreibungen, Abstandsregelungen, ...
- **Typenoffene Genehmigung**: Wenn z. B. 4 MW genehmigt ist, ist es gleich für 6 oder mehr MW genehmigt (auch für Repowering)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche Versorgungskonzepte wie Mieterstrom und BürgerEnergie durch Umsetzung der EU-Richtlinie zum **EnergySharing**.
- **Kombi-Kraftwerksvergütung** zur Förderung der Kombination von Wind-/PV-/Biomasse- und Biogaskraftwerken sowie Speichern (Batterie/ Wasserstoff) an einem Standort
- Einforderung der Initiative der EU Kommission für den Aufbau von **Gigafactories** nach dem Vorbild von Tesla für PV-Module, Wärmepumpen, Batterien, ... – durch Flächenbereitstellung, Kreditabsicherung, Absatzgarantien oder direkte Förderung
- Etablierung von **Klimaschutz als kommunaler Pflichtaufgabe**
- Alle geeigneten **Flächen** für Sonnenenergie verpflichtend nutzen
- Bedingungen für **Netzanschluss** bundesweit vereinfachen und **vereinheitlichen**
- **Wasserstoff oder Penalisierung**: Förderung der Wasserstoffherzeugung ODER Penalisierung der Nichtnutzung von Überschussenergie an den EE-Kraftwerksstandorten
- **Vergütungen** für das Einspeisen weiter anheben
- **Digitalisierung** der Energieversorgung (Smart Meter) mit direktem Nutzen für EE verbinden: z. B. ermöglichen, dass Geräte eingeschaltet werden, wenn es viel Wind gibt
- Förderinstrument für **Modellregion** einsetzen, z. B. im Ahrtal



Webversion der Handreichung, Quellen und weitere Informationen unter [EduClimate.org](https://www.educlimate.org)

